

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Studiosus Tiefenfeller schreibt seinem Vater, daß er mit seinem Taschengeld nicht handesgemäß leben könne.

Als Replik erwidert der Alte: Die drei Buchstaben: v e r vermiß ich, dann wäre Dein Brief besser am Platze.

Schauspieler: „Bei meinem ersten Debüt hatte ich Unglück, mein Spiel wurde — —“

Roué: „Was? Unglück im Spiel? Sie haben doch natürlich Revanche verlangt?“

Supplikant: „Herr Kommerzienrath, ist vielleicht die Stelle des ersten Buchhalters bei Ihnen offen?“

Kommerzienrath: „Wer hat Ihnen das gesagt? Das muß ein Irrthum sein, ich suche nur einen Komptoirdiener.“

Supplikant: „Dürfte ich dann vielleicht um diese Stelle bitten?“

Hund und Kaze, spinnenseind,
Werden friedlich und vereint,
Ohne Dichtung, ohne Fabel,
Wie ihr aus Erfahrung wißt:
Wenn's uns hundemiserabel
Schlecht im Razenjammer ist.

(Wirthshauszene.) „Wieviel Grad hat's denn heut am Schatten g'habt?“

„Das geht Sie einen Teufel an. Ueberhaupt, wenn einmal eine Strafe abgeessen ist, so hat Niemand das Recht, die Sache aufzurufen. Dixi.“

Lieutenant: „Mein Fräulein, ich liebe Sie — auf Ehre!“
Fräulein: „Ich Sie nicht — auf Journüre!“

Briefkasten der Redaktion.

Bürger i. C. Sie beklagen sich darüber, daß Sie in Wählerversammlungen nie zu einer Entscheidung kommen, wer von den Rednern eigentlich Recht hat. Das sollten Sie doch wissen. Immer der, der am lautesten schreit und mit Händen und Füßen um sich schlägt. — **Spatz.** Soll besorgt werden. Dafür erbitten wir uns hie und da auch Einiges von dieser seinen Waare; das gäbe so ein Zwitauer. — **Musikdilettantin.** Sie meinen, die genannte Sonate klinge noch einmal so schön, wenn man die mit piano bezeichneten Stellen fortissimo, und umgekehrt spielte. Wir werden Ihren Vorschlag unserem Redaktionskapellmeister unterbreiten. — **W. i. R.** Sie haben entschieden Recht. Nur etwas mehr mit der Zeit fahren; dann geht es schon. — **Wissbegieriger in Z.** Bei welchen Gelegenheiten die Türken ihre Beine übereinander schlagen, wollen Sie wissen? Beim Beten. Wir falten die Hände und die Türken die Beine. — **Heiri.** Schön, aber wir schreiben noch. — **Jobs.** Auch wieder Einiges. — **X. Y. Z.** Geben Sie uns Ihre Adresse auf. — **Dornröschen.** Freilich, es ist sehr unrecht, wenn man Ihrem Papa übel nimmt, daß er in der Gemeinderathssitzung geschlafen hat. Wer schläft sündigt nicht. Aber wenn Sie als Entschuldigung hinzufügen, Ihre Namensvetterin in München habe sogar hundert Jahre geschlafen, ohne daß ihr Jemand Vorwürfe gemacht hätte, so vergessen Sie ganz, daß die genannte junge Dame nicht in der Gemeinderathssitzung so lange zu ruhen geruht hat. — **Löseler.** Ja wirklich, etwas zu lang. Für die Stirnseite hätten wir nun auch Platz, aber rasch; es rückt ein Farbenbild an. — **Ech.** Es ging nicht wegen allzu großen Fremdenzimmels. — **G. H.** Wir empfehlen Ihnen den „Erfahrenen Führer in Haus und Blumengarten“ von Bächtold. — **S. J. i. L.** Die Herren Hoteliers richten sich selbst, die mit solchen Kerls Verbindungen unterhalten. — **Dr. P.** Die Notiz haben wir längst verwendet und das Uebrige nicht pikant genug. Dank. — **P. i. B.** Das famos „angezeigt“, welches die großen bürokratischen Redner recht oft und gewichtig gebrauchen, will heißen: „Rathsam“ und ist offenbar eine schlechte Uebersetzung des italienischen: *indicato*. So wird unsere Sprache sehr oft „gemißbraucht“. — **R. J. i. A.** Sie packen den Eiter bei den Hörnern, machen einen festen Kuck nach hinten und Sie werden überrascht sein, wie rasch dieser — Gel an Boden liegt. — **L. S.** Der Vufaresthandel steht noch immer im Nebel und können wir deßhalb Ihre Einsendung nicht aufnehmen. Uns will bedünken. — **G. A. i. Q.** Besorgt. — **A. S. i. Pittsb.** Betrag erhalten und Nummern abgegangen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Tonhalle Zürich.

Déserters, Diners, Soupers à part à prix fixes.
Restauration à la Carte zu jeder Stunde.

Palmengarten-Terrasse.

Feine Flaschenweine, reine Landweine.
Offenes und Flaschenbier.
Billards.

Täglich Konzerte

der Tonhallekapelle.
Vorzügliche Bedienung, zivile Preise.
C. Weiss Wwe.

Bayerische Bierhalle zum Kropf,

in Gassen, nahe beim Paradeplatz und der Hauptpost.
Neu eröffnet.
Grösste elegante altdeutsche Bier- und Weinstube
(144-10)
in Zürich.
Münchener Hackerbräu.
Gute und billige Restauration.
Schenswerth.
Es empfiehlt sich H. Toggweiler-Kölliker.

HOTEL HABIS

Küche und Keller vorzüglich.
Prompte Bedienung.
Beim Bahnhof, ZÜRICH.

Gut und schön eingerichtet.
Zimmerpreise: 2 — 4 Fr.
Service compris.

Jedermann kann leicht 3000 Fr. jährlich durch Benützung seiner freien Zeit verdienen. Schriftliche Anfragen sub H 628 an Rudolf Mosse, Zürich. (M 6261 Z) (147)

Trockenbeerwein,

beste Qualität, gesundes und billiges Getränk, offerire à Fr. 22 per Hektoliter gegen Baar.
Bei Abnahme von weniger als 600 Litern sind Fässer franco einzusenden.

Charles Goldschoen,
Industriequartier, Zürich.

Wilhelm Würth, vormals Gebr. Kölliker, 18 Sonnenquai 18, Zürich.	Teppiche, Möbelstoffe, Portières, abgepasst und am Stück, Linoleum, Corus-Thür- -100-26. Vorlagen. Spezial-Preise für Hoteliers.
--	--

Vélocipède-Fabrik Winterthur.

Filiale Gebrüder Goldschmidt in Neumarkt. Erste und grösste Fabrik des Kontinents. Bicycles, Bicycleettes, Tricycles jeder Gattung und Grösse. Reparaturwerkstätte für alle Sorten Maschinen. Ersatztheile. Rohtheile. Zubehörden.
Der Generalvertreter für die Schweiz:
(H2070Z) (96-8) **H. Leutenegger.**

An- und Verkauf von **Aktien** und **Obligationen**
Ausführung von **Börsen-Aufträgen**
an schweizerischen und auswärtigen Börsen. (94-x)

A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.

Serbischer Hügelwein.

Grössere Sendungen von diesem beliebten vorzüglichen rothen Tischweine sind eingetroffen und wird derselbe à Fr. 45. — per Hektoliter ab Bahnhof Zürich in Fässchen von zirka 220 Litern verkauft. Für Gasthofbesitzer, Restaurateure besonders empfehlenswerther Wein. — Garantie für Reinheit. Referenzen, Muster und Analyse zu Diensten.
(102-13)
Charles Weider, Comestibles,
Weinplatz, Zürich.